

Prof. Dr. Alfred Toth

Der raumsemiotische Interpretantenbezug

1. Es dürfte jedem mit der Semiotik Vertrauten bekannt sein, daß sich die von Bense inaugurierte Raumsemiotik ausschließlich auf den Objektbezug des Zeichens gründet (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80). Systeme werden iconisch, Abbildungen indexikalisch und Repertoires symbolisch definiert

(2.1) Systeme

(2.2) Abbildungen

(2.3) Repertoires.

Damit ist die Raumsemiotik aber natürlich sowohl hinsichtlich des Mittel- als auch des Interpretantenbezugs der peirceschen Zeichenrelation undefiniert. In Sonderheit stellt sich die Frage, wie man das raumsemiotische Zeichen als vollständige triadische Relation definiert.

2. In Toth (2016) hatten wir den raumsemiotischen Mittelbezug durch

(1.1) Materialität

(1.2) Objektivität

(1.3) Räumlichkeit

kategorisiert, und somit bleibt uns die Kategorisierung des raumsemiotischen Interpretantenbezuges.

2.1. Nach Walther (1979, S. 73 f.) ist ein Rhema (3.1) ein Interpretantenbezug, der offen ist. Bense (1979, S. 61) wies ihm die Kategorie der Konnexion zu. Ontisch liegt hier im Rahmen der allgemeinen Systemdefinition $S^* = [S, U, E]$ (vgl. Toth 2015) also der Fall

$$S^* = S$$

vor, d.h. es ist $U = E = \emptyset$.



Rue Curial, Paris

2.2. Nach Walther (1979, S. 74 f.) ist ein Dicot (3.2) ein Interpretantenbezug, der abgeschlossen ist. Bense (1979, S. 61) wies ihm die Kategorie der Limitation zu. Ontisch liegt hier im Rahmen der allgemeinen Systemdefinition $S^* = [S, U, E]$ (vgl. Toth 2015) also der Fall

$$S^* = [S, U]$$

vor, d.h. es ist $E = \emptyset$.

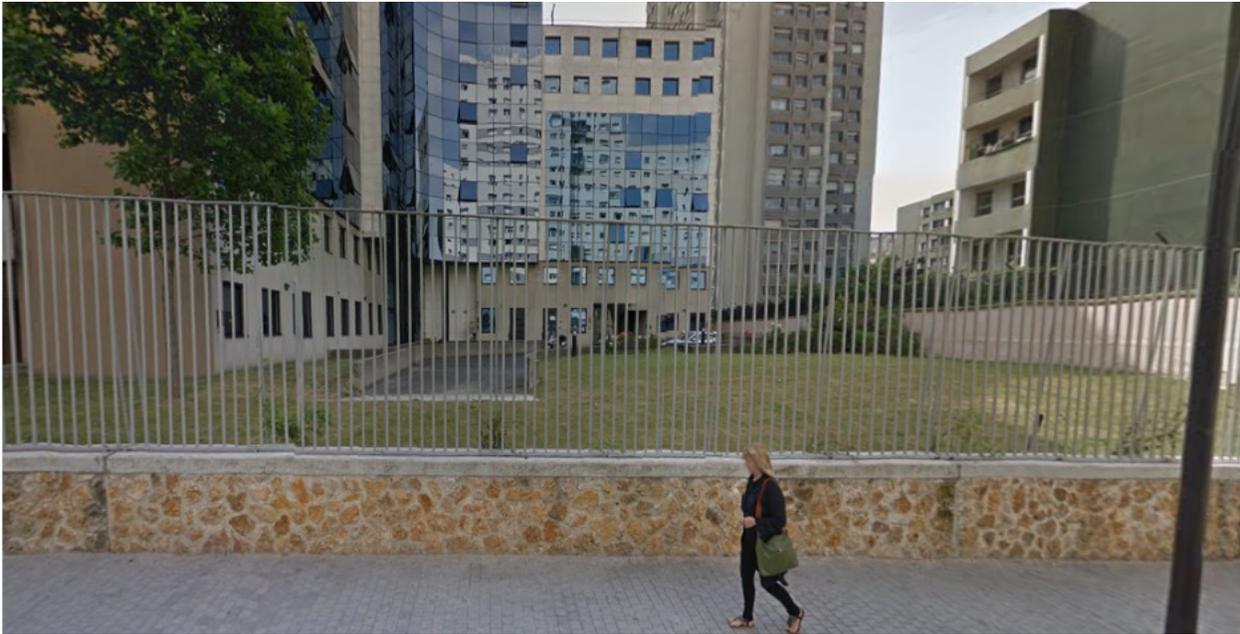


Rue Rousselet, Paris

2.3. Nach Walther (1979, S. 75 f.) ist ein Argument (3.3) ein Interpretantenbezug, der nicht nur abgeschlossen, sondern vollständig ist. Bense (1979, S. 61) wies ihm die Kategorie der Kompletierung zu. Ontisch liegt hier im Rahmen der allgemeinen Systemdefinition $S^* = [S, U, E]$ (vgl. Toth 2015) also der Fall

$$S^* = [S, U, E]$$

vor, d.h. keine der drei Subrelationen von S^* ist leer.



Rue du Clos, Paris.

Wir bekommen daher folgende raumsemiotische Bestimmung des Interpretantenbezuges des Zeichens

$$(3.1) \quad S^* = S$$

$$(3.2) \quad S^* = [S, U]$$

$$(3.3) \quad S^* = [S, U, E].$$

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Zu einer triadischen Systemdefinition. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Toth, Alfred, Der raumsemiotische Mittelbezug. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

29.2.2016